

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt täglich von 9 bis 12 Uhr. Abonnement 12 Pf. jährlich 1 M. 50 Pf., wovon sich 1 M. ein vorzüglich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen keine Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Insetaten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bautzenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annonen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 27.

Schandau, Dienstag, den 6. März 1906.

50. Jahrgang.

### Politische Rundschau

#### Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar dankt in einem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Erlass wärmstens für die mannigfachen Befindungen herzlicher Teilnahme des deutschen Volkes an der jüngsten Doppelfeier im Kaiserhause.

Der Reichstag erledigte am Freitag zunächst den Gesetzentwurf, betreffend die Ueberleitung von Hypotheken des früheren Rechts, in erster und zweiter Lesung nach kurzer Debatte durch dessen Annahme. Dann setzte das Haus die Beratung des Staats des Reichsjustizamtes fort. Abgeordneter Roeren (Zentr.) nahm den deutschen Richterstand gegen die Angriffe, welche der Sozialdemokrat in der vergangenen Sitzung auf letzteren unternommen hatte, in Schutz. Abg. Wallau (nat.-lib.) sprach seine Zustimmung zum Antrage Müller-Meiningen auf Gewährung von Däten für Schöffen und Geschworene aus. Abg. Böckel (Reformp.) erörterte nochmals die bekannte Affäre des ehemaligen Pfarrers Krößell unter heftigen Angriffen auf die Stargarder Richter und Staatsanwälte, und Dr. Müller-Meiningen (fr. Volksp.) verbreitete sich namentlich über den Unterschied von Angeklagten vor Gericht. Abg. Dr. Spahn (Zentr.) wies die kürzlichen Angriffe des Abg. Müller-Meiningen auf das Mainzer Domkapitel zurück. Die weitere Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Thiele (soz.), Lenzmann (fr. Volksp.) und Krößell (Reformp.) beteiligten, betraf die angebliche Klassenjustiz, die Zusammensetzung der Schwurgerichte und noch andere juristische Themen. Am Sonnabend führte der Reichstag diese Berhandlung weiter.

Die Steuerkommission des Reichstages trat am Freitag in die Beratung der Erbschaftsteuer ein. Die Abgeordneten Behnhoff (Zentr.), Müller-Zulda (Zentr.), Raab (wirtsh.-Verein), Wiemer (fr. Volksp.) und Becker-Hessen sprachen sich mehr oder weniger zustimmend zum Regierungsentwurf aus, während Abg. Dietrich (kons.) gewichtige Bedenken vom agrarischen Standpunkte aus gegen die Erbschaftsteuer geltend machte. Die Abgeordneten Bernstein und Geyer (soz.) verteidigten den Antrag ihres Fraktionsgenossen Singer, der eine Erbschaftsteuer von ein bis zehn Prozent eingeführt wissen will; regierungseitig belämpften der preußische Finanzminister von Rheinbaben und Staatssekretär von Stengel den Antrag Singer. Schließlich trat Vertragung ein.

In der Budgetkommission des Reichstages gab der Kolonialdirektor Erbprinz zu Hohenlohe am Freitag weitere Erklärungen ab in der Affäre der verurteilten Kameruner Häftlinge; an die Erklärungen des Regierungsvorstellers knüpfte sich eine lebhafte Debatte über diese Vorgänge an, die auch am Sonnabend noch fortgesetzt wurde.

Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag den Etat der Bau-Verwaltung und setzte dann die Beratung des Kultusetats fort.

Bei der am Freitag im Wahlkreise Leutenberg vollzogenen Stichwahl zum Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt wurde der Kandidat des Bauernbundes gegenüber dem sozialdemokratischen Kandidaten gewählt. Hiermit haben die bürgerlichen Parteien im rudolstädtschen Landtag die Mehrheit erlangt, freilich besteht dieselbe nur in einer Stimme.

Der berühmte russische Schriftsteller Maxim Gorki ist in Berlin eingetroffen.

#### Österreich-Ungarn.

Neue Versuche zur Lösung der Krisis in Ungarn machen sich jetzt bemerklich. Die Umwandlung des Kabinetts Fejervary scheint unmittelbar bevor zu stehen. Es scheiden aus zunächst der Kultusminister Lucacs, der Neffe des bekannten ehemaligen Finanzministers Lucacs, sowie der Staatssekretär im Finanzministerium, Popovici. Als Kultusminister soll der Ministerialrat Tost und als Finanzminister der Rat am Verwaltungsgerichtshofe, Dr. von Hegedüs, ausersehen sein. Auch der Minister des Innern von Christoffy, der Vater der Wahlreform soll nur schwer zu bewegen sein, im Ministerium zu bleiben. Er soll auch schon wiederholt seine Demission angeboten haben, und namentlich mit der Ernennung des Barons Rudnay zum Königlichen Kommissar der Stadt Budapest nicht einverstanden gewesen sein. Falls Baron Fejervary zurücktreten sollte, würde, wie das „R. Wien. Tagebl.“ meldet, der Generalmajor Nyiri, der Königliche Kommissar bei der Auflösung des Abgeordnetenhauses, zum künftigen Ministerpräsidenten erufen sein. Inzwischen wird bereits in einer offiziösen Pester Meldung die Ernennung Dr. von Hegedüs zum Finanzminister bestätigt.

#### Schweiz.

Das Bundesgericht in Lausanne verhandelte am Freitag über das Verlangen der deutschen Regierung um Auslieferung des auf der Flucht in Zürich verhafteten ehemaligen elsässischen Polizeikommissars Stephany. Das

Gericht beschloß auf Antrag des Referenten Bundesrichters Reichel die Zurückverweisung der Affäre Stephany an den schweizerischen Untersuchungsrichter zur erneuten Untersuchung und lehnte einstimmig die angeregte Freilassung Stephans ab.

#### Belgien.

Die mehrtägigen erreichten Debatten in der belgischen Deputiertenkammer über die Zustände im Kongostaate endeten am Freitag mit der Annahme eines Vertrauensvotums für die Regierung.

#### Frankreich.

In mehreren französischen Departements ist die Stimmung unter den hierfür geführten Elementen der Bevölkerung infolge der Inventaraufnahme in den Kirchen eine recht bedenkliche. So lauten namentlich die Nachrichten aus den Departements Haute-Voile, Lozère und Ardèche über die Inventar-Aufnahme noch immer sehr beunruhigend. Zahlreiche Kirchen wurden von den Dorfbewohnern, die mit Heugabeln usw. bewaffnet sind, festungsartig verbarrikadiert und werden von ihnen bewacht. Es heißt, daß die Gendarmen und Soldaten Weisungen erhalten haben, erforderlichen Falles die Kirchenküren mit Dynamit zu sprengen. Die Aufregung in der Bevölkerung ist außerordentlich, und man befürchtet weitere ernste Vorkommnisse.

In der Kirche von Chilly, Département Jura, wurde nachts durch Explosion einer mit Pulver gefüllten Bombe große Verheerung angerichtet. Inzwischen fahren die französischen Gerichte in der Bestrafung der angeklagten Teilnehmer an den Kirchenkrawallen fort. Am Freitag verurteilte das Pariser Zuchtpolizeigericht sieben in der Kirche St. Jean-Saint Francois verhaftete Manifestanten zu Gefängnisstrafen von 15 Tagen bis zu drei Monaten.

#### Italien.

Die offiziöse römische „Tribuna“ erklärt die Meldung von einer unmittelbaren bevorstehenden Abmachung zwischen Frankreich, Italien und England über Abessinien als vertretbar. Die betreffenden Verhandlungen seien noch im Gange, doch bestehe allseitig der Wunsch, zu einer günstigen Lösung zu gelangen. Hoffentlich kommen die deutschen Interessen durch diese Verhandlungen nicht ins Hintertreffen!

#### England.

In nächster Zeit wird in Tiflis ein Kongress von Vertretern der muslimischen und armenischen Bevölkerung eröffnet werden, um den Frieden im Lande wieder herzustellen.

In Tammerfors in Finnland wurden mehrere Personen verhaftet, die verdächtig sind, an dem sensationalen Raub in der Helsingfors Staatsbank-Filiale teilgenommen zu haben.

Nach Meldungen aus Helsingfors ist in ganz Finnland ein Generalstreik des gesamten Zeitungspersonals ausgebrochen. Die Ausständigen verlangen eine Lohn erhöhung.

#### Valluhalbinsel.

Die Beschwerden der Pforte in Sofia über das Treiben bulgarischer Banden in Mazedonien hat jetzt die bulgarische Regierung mit einer Gegenbeschwerde beantwortet. Sie richtete an die Pforte eine Note, in der sie die von türkischen, albanischen, serbischen und griechischen Banden in Mazedonien an Bulgaren verübten Grauelstaten aufzählt und unter Hinweis darauf, daß im Frühjahr wahrscheinlich eine Zunahme der Bandenbewegung eintreten werde, vorschlägt, das bulgarische Element zum Zwecke der Selbstverteidigung zu bewaffnen. Es ist indessen sehr unwahrscheinlich, daß die Pforte dieser Anregung stattgeben wird.

#### Spanien.

Algeciras. Die Ausführungen des italienischen Delegierten Violonti Benito in der Sitzung von Sonntag vormittag lauten im Wortlaut: Ich bin der Ansicht, daß, bevor man an die Beratung der noch rückständigen Artikel des Bankentwurfes tritt, man noch einige Zeit vergehen lassen muß, die notwendig ist, um neue Gesichtspunkte auszutauschen, und um die Einigung, die wir wünschen, vorzubereiten und zu erleichtern. Ich verkenne die Schwierigkeit der Fragen, betr. die Bankfrage, nicht, die noch der Lösung harren, aber ich bin der Ansicht, daß unser guter Wille den Schwierigkeiten noch überlegen ist. Ich glaube nicht, daß ihre Wichtigkeit die großen Interessen aufwiegt, die der Erwägungen der Konferenz hinsichtlich des internationalen Vertrauens und der internationale Sicherheit harren. Ich weiß gewiß, daß, indem ich diesen Appell an die Verständlichkeit richte, ich die Wünsche aller Regierungen und aller Länder, deren Vertreter wir sind, zum Ausdruck bringen lasse.

#### England.

Der König von England hat am Sonnabend früh die Überfahrt nach Frankreich an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ von Portsmouth aus angetreten.

Tel. „A. d.“: Elbzeitung.

Insetate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpuseule oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Übereinkunft).

„Eingangsblatt“ unter dem Strich 20 Pf. die Bielle.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

#### Japan.

Die japanische Regierung plant die Verstaatlichung der Privatbahnen in Japan. Die Kosten dieser Maßnahme werden auf 40 Mill. Pfund Sterling veranschlagt. Dieselbe hat den Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Kato veranlaßt, der wegen der Eisenbahnverstaatlichungsaktion in Meinungsverschiedenheiten mit den übrigen Ministern geraten war.

#### Lokales und Sachsisches.

Schandau. Dem am vergangenen Freitag im Hotel „Lindenhof“ stattgefundenen Unterhaltungsbett des Damen-Gesangvereins war die Idee eines „Jahrmärktsbummels“ zugrunde gelegt. Demgemäß waren die Räume des Hotels Lindenbau in eine Budenstadt verwandelt, die mit einer dichten Menschenmenge bevölkert war, welche herbeigekommen war, um all' die Schenks- und Merkwürdigkeiten zu bewundern und all' die leiblichen und seelischen Genüsse, die in reicher Fülle geboten waren, in vollen Zügen zu genießen, kurz es herrschte ein Leben und Treiben, wie man es auf einem Jahrmarkt nicht anders zu sehen gewohnt ist, ja der „Kummel“ war fast noch schlimmer, als auf einem echten Jahrmarkt. Hier boten die Inhaberinnen einer luxuriös ausgestatteten Glücksbude ihre Lose feil, dort lud die Besitzerin einer direkt aus Monaco bezogenen Roulette zum Glücksspiel ein. Für die Befriedigung leiblicher Bedürfnisse waren eine „Würstelbude“ aus Niedersburg, eine Pefferkuchenbude, eine weitere „süße Bude“, sowie Brezel-„Jungen“ bemüht. Blumen- und Postkartenverkäuferinnen vervollständigten das Bild, dem Leierkasten-Gewimmer den „poetischen Reiz“ verlieh. Auch ein Extrablatt, das in großen Lettern die Ankündigungen der zum Jahrmarkt erschienenen Schenkswürdigkeiten enthielt, war erschienen. „Schicken Sie doch mal, Schwarzer!“ ruft uns dort hinten eine süße Schleimamse entgegen und eh' wirs uns verseh'n, haben wir den ungeheuren Schießprügel im Arme. Nachdem wir hier ein paar Löcher in die Luft geschossen, wird unsere ganze Aufmerksamkeit auf eine Bude gelenkt, auf die sich plötzlich der ganze Menschenstrom ergiebt. Es ist das Internat der direkt aus Indien bezogenen „Wilden“, denn eben ist „große Fütterung“. Nachdem wir diesem großartigen Schauspiel eine Zeit lang zugeschaut und gleichzeitig die staunenswerten Leistungen der aus Hagenbecks Menagerie entsprungenen Tierbändigerin bewundert hatten, stärkten uns ein Paar warme Würstchen für die weiteren Strapazen des Jahrmarktsrummels. Eben wollen wir der „süßen Bude“ zusteuen, um uns durch einen „kleinen Ingwer“ zu erquicken, als eine große Volksmenge, in weitem Bogen auseinanderlaubend, unsern Lauf hemmt und unser Vorhaben vereitelt. Zwei Morettentänzerinnen erheiterten die Menge mit ihren Schauer-Balladen und Blutgeschichten und der am Schluss hervorgebrachte „Teller“ bewirkte das plötzliche „Zurückziehen“ der Unbekannten. Auch wir fanden hinter dem Korb eines Brezeljungen die gesuchte Deckung und schon glaubten wir uns um einen Groschen reicher, als uns plötzlich das spähende Auge der fahrenden Künstlerin erblickt und zum Gaudium der Menge aus unserm Versteck hervorholte, um uns um einen Groschen zu erleichtern. Raum hat sich auch dieser Sturm gelegt, so entsteht schon wieder ein neuer Menschen-Aufzug. Ein wohlbelannter junger Herr durchschreitet in Begleitung der Nemesis den Saal, einem Zelt zu, das die verlockende Aufschrift „Nummerosicher“ trägt. Der Aermste soll sich dadurch höchst unqualifizierbar benommen haben, indem er sich vor der Würstelbude durch ein unverkennbares „Trapp trapp“-Geschrei verächtig macht. Eben wollen wir an einer Bude vorbei eilen, als ein wunderliches Bild unter Auge bannet. Ein kleiner, blonder Lockenkopf mit schelmisch fragendem Blick sieht vertraulich zu einem alten, geheimnisvoll dreinschauenden Mütterlein empor: sie läßt sich den dunklen Schleier, der über ihrer Zukunft lagert, lässen. Auch uns packt die Neugierde mit Sturmgewalt und immer lauter wird das Verlangen, unser Schätzchen zu ergründen, bis auch wir der Alten gegenüberstehen und „stumme vor Staunen“ ihre Allwissenheit bewundern. Wohlbefriedigt über unser Schätzchen verliehen wir die Alte, um uns aufs neue in den „Strudel“ zu stürzen, der dort in der „süßen Bude“ aus langfleckigem Glas sich ergoß. Des Drängens, Stoßens, Tretens, Schiebens und Geschobenwerdens endlich müde, suchten wir unsere Zuflucht in dem mit laminiertem Saloon-Schlammel und -Füßen ausgestatteten Hippodrom. Doch auch hier war unseres Bleibens nicht, denn alsbald zogen uns helle Jodler, die aus dem Zelte nebenan erklangen, in das eine Tyrolet Gesellschaft eingezogen war, hinaus ins Freie und hier erzielte uns das gleiche Schätzchen, dem der oben bezeichnete Herr verfiel, nämlich der

süßen Gerechtigkeit in ihre unanften Arme zu fallen, weil wir an der „Echtheit“ der Gesellschaft zu zweifeln wagten. Durch diesen wiederholten Reinfall etwas verstimmt und des Getöses und Leierlasten gemurmels ernstlich müde, aber auch im Portemonnaie bedenklich leichter geworden, beschlossen wir endlich, dem Jahrmarktsrummel zu entagen und wandten uns dem großen Tanzelte zu, aus dem eben die süßen, schmelzenden Klänge eines Strauß'schen Walzers an unser Ohr drangen. Aber auch hier fanden wir die gesuchte Ruhe nicht, denn auch Terpsichores' Musentempel war voll wie ein Kubelkopf. In heiterer Jahrmarktsstimmung verweilten die Teilnehmer noch bis zum frühen Morgen im Vereine Terpsichores und draußen hatte sich der Kummel längst gelegt, als man dort ihnen noch immer die gleiche Unerschöpflichkeit zur Schau trug. Wohlbefriedigt verließen die Teilnehmer den „Lindenhof“. E.

Am Mittwoch, den 7. März abends 9 Uhr findet im Kramer'schen Restaurant die Hauptversammlung der freiwilligen Turnerfeuerwehr statt. Bei dieser Gelegenheit wird die Überreichung eines Diploms an ein Mitglied der Feuerwehr stattfinden und sind auch Vereinsmitglieder in dieser Versammlung willkommen.

Am Freitag hielten die Mitglieder des Gastwirtschaftvereines für Schandau und Umgegend eine Wanderversammlung in Königstein („Stadt Tharandt“) ab, während die Königsteiner Gastriviere einen Ausflug ins Krippenbachtal unternahmen und im Gasthaus zum Elysium längere Einkehr hielten. P.

Am vergangenen Sonnabend Abend feierte die „Spiegelsaal-Stammklasse“ in den festlich dekorierten Räumen der „Spiegelsäle“ in der Zaulenstraße ihr diesjähriges Stiftungsfest. Dass diese Gesellschaft, deren Hauptziel es ist, Geselligkeit zu pflegen, sich eines außerordentlich guten Rufes erfreut, beweist wohl die Tatsache, dass sich immer weitere Kreise aus allen Schichten der Bevölkerung darum bemühen, die Mitgliedschaft zu erwerben. So wurde auch das samstagige Fest durch die Zeremonie einer Aufnahme, und zwar einer „warmen“, gefürzt, sodass die Gesellschaft, trotzdem sie erst auf ein jähriges Bestehen zurückblicken kann, bereits einen Stamm von 285 Mitgliedern besitzt, gewiss eine stattliche Stammtisch-Runde! Der stellvertretende Präses, Herr Bandagist und Stadtverordneter Herling, hielt eine schwungvolle Festrede an die zahlreich erschienenen Mitglieder. Konzert einer Abteilung der Kurkapelle, Nieden und Toate, sowie Gesangsvorträge boten mannigfache Abwechslung, so dass die Stunden nur allzu rasch entchwanden, wohl ebenso rasch wie das zur Verzapfung gelangte, von einem Mitgliede aus Jena gesetzte Fass des berühmten Lichtenhainer Bieres (bei Jena), das nur allzu früh ein Opfer der durchligen Kehlen wurde.

Ein aufregender Vorfall spielte sich am gestrigen Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr in der Zaulenstraße ab. Die Pferde eines 2-spänenigen Gefährtes scheuten plötzlich, rissen die Jügel und sausten mit dem infolge Abpringsens der Insassen führerlos gewordenen Gefährt in rasendem Galopp durch die Straßen der Stadt. Erst am Schuhhaus gelang es, das Gefährt aufzufangen. Glücklicherweise hat sich hierbei ein Unglücksfall nicht ereignet, nur einer der drei Insassen zog sich beim Abspringen Verletzungen leichterer Art im Gesichte zu.

Aus dem oberen Elbtale. Im Laufe der vergangenen Woche sind trotz des Hochwassers die Elbschiffahrtsverhältnisse günstige gewesen. Es fuhren in diesem Zeitraume über 100 beladene Schiffe von Böhmen nach Deutschland ein, und wurden am Kohlenverladeplatz Auffig-Schönwiesen 3484 Waggons Braunkohlen in dort bereitstehende Räthe geladen. — Am Montag früh 6 Uhr herrschten im Elbtale — 1 Grad, auf den naheliegenden Bergen, die noch viel Schnee aufweisen, bis  $-2\frac{1}{2}$  Grad R. L.

In den Revieren des Königlichen Oberförstmeistereibüros Schandau wurden im Monat Februar insgesamt 16079 weiche und 1549 harte Stämme, 26641 weiche und 334 harte Klöher, 11837 Stangenklöher, sowie 7560 Derbstangen, 53400 Reisstangen, ferner 308 Schalhölzer, 1002 Weinpflähle, 157 Baum- und 1340 Spundpfähle versteigert. Seit langer Zeit ist hier eine derartige Holzversteigerung nicht zu vergeihen gewesen.

Mit Erlass vom 19. Februar 1906 veröffentlicht der k. k. evangelische Oberkirchenrat in Wien, dass im Jahre 1905 in Österreich 4855 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten sind, davon 4480 Personen aus der römisch-katholischen Kirche. Die Zahl der Übertritte hat gegen das Jahr 1904 um 493 zugenommen. Seit 1899 sind in Österreich insgesamt 36433 Übertritte zur evangelischen Kirche erfolgt.

Für die evangelische Bewegung in Österreich sind im Monat Dezember v. J. rund 20000 M., im vorigen Monat aber 39700 M. Gaben beim evangelischen Bunde eingegangen, darunter 10000 M. von einem Zwidauer Herrn durch Kirchenrat D. Meyer, 1200 M. von einem Geber in Montreux, 1000 M. von einer Dame in München.

Im Bereich der sächsischen Staatsbahnen wird vom 17. April dieses Jahres (3. Osterfeiertag) ab die Annahme von Frachtfüllgut auf sämtlichen Stationen 6 Uhr abends geschlossen. Es soll jedoch alles 6 Uhr am Güterboden bereits angefahren Gut noch angenommen werden. Die Annahmzeiten für Gilgut und Wagenladungen werden hieron nicht berührt. Die Früherlegung des Annahmeschlusses ist bereits auf einigen sächsischen Stationen durchgeführt, auch erfolgt bei den meisten sächsischen Güterabfertigungsstellen, insbesondere auch in den großen Verkehrsplätzen wenigstens an den Werktagen vor Sonn- und Festtagen schon jetzt 6 Uhr abends der Annahmeschluss. Weiter ist im Bereich der preußischen Bahnen sowie der übrigen deutschen Bahnen die Festsetzung des Annahmeschlusses auf 6 Uhr abends durchgeführt worden. Durch diese Maßnahme wird nicht nur dem Eisenbahnpersonale, sondern auch dem Personale der Güteraufsichter, insbesondere der Spediteure eine Arbeitserleichterung geschaffen. Die von der Handelswelt

befürchteten Schädigungen sind dort, wo die Maßnahme schon zur Einführung gelangt ist, nicht eingetreten. Sie führt zu einer besseren Verteilung der Stückgutlieferung auf die übrigen Tagesstunden, insgesamt auch zu einem weniger hastigen und überreilen Arbeiten des jetzt durch das unverhältnismäßig starke Anliefern in der Zeit nach 6 Uhr angestrebten Personals. Damit aber wird eine Hauptursache für zahlreiche Verschleppungen, Verwechslungen und Beschädigungen der zu befördernden Güter entfallen.

Am 1. dieses Monats hat eine abermalige Auslösung Königl. Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die dreiprozentigen Staatschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, dass die Listen der gegogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuernahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermann's Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gefündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslösungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Zertumme hinzugeben, dass, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeantwortet eingelöst werden, ihr Kapital ungelöscht sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelöster oder gefündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in seinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslösung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gefürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können. — Die Ziehungslisten können auch in der Geschäftsstelle der Schandauer Kreditbank, c. G. m. b. H., Rudolf Sendig-Straße jederzeit eingesehen, sowie die Bewertung der etwa ausgelosten Staatspapiere daselbst vermittelt werden.

Ein neues Papiergeleid in Gestalt von Zehnmarkscheinen wird der deutsche Geldverkehr in Zukunft aufzuweisen haben. Die vom Reichstag angenommene Aussage von Reichsbanknoten in Stücken von je 50 und 20 Mark wird bekanntlich eine Einziehung der auf diese Beträge lautenden Reichskassenscheine zur Folge haben. An deren Stelle ist nun die Ausgabe von Reichskassenscheinen in Stücken von 10 Mark in Aussicht genommen.

Unsere A-B-C-Schüler sind zur Stammrolle angemeldet! Nur noch wenig Wochen, dann darf der stolze Vater, die beglückte Mutter den kleinen Rekruten der Wissenschaft zur Schule führen. Viele Eltern haben ihrem Liebling schon einige „Vorlehrnisse“ eingeschrieben. Er kann das A-B-C gedankenlos herunterschnurren, bis 20 zählen, ja sogar bis 100, wenn man seinem mechanischen Geplapper immer hübsch nachhört. Er malt eine vorgeogene Bildzeichnung, das sind die wunderhübschen „n“ und „m“ und „l“, die der Junge unter müttlicher Aufsicht und oft sogar mit Hilfe der Mutter hat schreiben gelernt. Die Eltern sind stolz auf diese pädagogischen Vorbereitungen. Sie glauben dem Kinde eine Erleichterung geschaffen zu haben. Leider ist gerade das Gegenteil der Fall. Bei unserem modernen Elementar-Unterricht sind solche planlose, läckenhafte Kenntnisse nicht allein entbehrlich, sondern dem einheitlichen Lehrgang sogar schädlich. Man überlässt den Unterricht im Schreiben, Lesen und Rechnen dem staatlich geprüften wissenschaftlichen Fachmann, dem Lehrer. Will eine vorsorgliche Frau Mama dem Lieblinge die „Schreden“ der Schule etwas erträglich gestalten, so liegen diese Erleichterungen auf ganz anderem Gebiet. Unsere Zeit braucht selbständige, tüchtige Menschen. Also muss der Kleine oder das Fräulein Töchterchen zur Selbständigkeit erzogen werden. Das Kind soll sein Taschentuch unaufgedickt benutzen, mit allen seinen Knöpfen am Anzug und an den Nöcken hincendit Bescheid wissen. Es soll nicht hilflos und in Tränen nach der Mutter schreien, wenn es in seinem Inneren einen gewissen Drang verspürt. Es soll klar und deutlich reden, artig und bescheiden sein, aber nicht Verschen ausschnappen, von denen es noch nichts versteht, nicht auswendig gelernte Alltage Redensarten schwatzen und nicht mit Kratzsäcken usw. den Familien-Hanswurst herausbeißen. Solche verhätschelte Mutterjähnchen und fröhlichen Wunderpflänzchen haben in der Schule eine schwere, trübe Zeit. Sie werden getadelt, fühlen sich gekränkt, und manchmal sorgen die kurzfristigen Eltern noch ganz besonders durch Untergrabung der Strafgewalt des Lehrers dafür, dass sich die Gegensätze zwischen Schule und Haus nur noch verschärfen. Wer dabei am traurigsten wegkommt, ist ihr liebes Kind. Es lernt den Lehrer fürchten und misstrauen, geht mit Unlust zur Schule, wird faul und störrisch und vertrocknet seine kostbare Jugend mit Sorgenbleiben. Die Eltern mögen bedenken: die Schule ist eine Staatsgewalt auf den Jüngling aus. Nur wenn Lehrer und Elternhaus ergänzen und einheitlich harmonisch zusammenwirken, ist eine geistige Erziehung möglich. Wied der kleine A-B-C-Schüler schon von Hause aus gewöhnt, den Lehrer als gut und freundlich zu erkennen, wird ihm die Schule nicht als Popanz zum Fürchten ausgemalt, so wird er ihre Autorität gern und ohne Zwang ertragen. Die Früchte einer solchen Erziehung werden gewiss nicht ausbleiben. Der kleine Bursche wird ein prächtiges Kerlchen, das Töchterchen wird ihren Eltern sicher Freude machen. Beide werden dereinst tüchtige und brave Menschen. Das ist das gemeinsame Ziel des Elternhauses wie der Schule. —

Gleiches Recht für alle! Den Zeitungen ist die Aufnahme von Ankündigungen der sogen. Brandtschen Schweizerpillen, weil diese als Geheimmittel gelten, untersagt und die Zeitungen würden sich durch Aufnahme

solcher Ankündigungen strafbar machen. Selbstamerweile finden sich solche Ankündigungen aber auf der Rückseite von Dresden Straßenbahnbillets aus neuester Zeit. Die Dresden Straßenbahnen sind bekanntlich jetzt im Besitz der Stadt Dresden. Ob die Veröffentlichung durch ein städtisches Organ die Pillen ihres Charakters als Geheimmittel entkleidet und sie minder gefährlicher macht?

Ein Fleischer hatte sich in seinem Berufe eine Verlezung an der Hand zugezogen, die eine Blutvergiftung im Gefolge hatte. Der Mann begab sich zu einem Arzte, der in der Muskulatur des Daumens einen Eiterherd feststellte. Zur Ableitung des Eiters machte der Arzt einen Einschnitt, wodurch die Sehnen mit durchtrennt wurden. Der Daumen ist infolgedessen steif geworden, und der Fleischer verklagte den Arzt auf entsprechenden Schadenersatz. Landgericht und Oberlandesgericht haben die Berechtigung der Schadenersatzansprüche anerkannt, und auch das Reichsgericht hat in diesem Sinne entschieden und die Revision des Arztes verworfen. Merkwürdig war der Einwand des Arztes, dem zum Vorwurf gemacht wurde, dass er bei dem Schnitt sich vorher habe vergewissern müssen, ob die Sehnen über oder unter der Sonde lagen, wodurch er einen Fehler gegen die Regeln der ärztlichen Kunst begangen habe; er meinte nämlich, dass ein Patient bei einem Arzte mit mäßigen Preisen nicht eine so sorgfältige Behandlung erwarten könne, wie bei einem hochbezahlten Spezialisten.

Für die diesjährigen größeren Truppenübungen hat Sc. Majestät der Kaiser bestimmt, dass das 3. und 5. Armee-Korps Hannover vor Sc. Majestät gegen das 6. Armee-Korps abhalten. Das 3. und 5. Armee-Korps werden unter ein Armee-Oberkommando gestellt. Das 6. Armee-Korps ist durch die 77. Infanterie-Brigade und durch die 1. Königl. Sächs. Feldartillerie-Brigade Nr. 23 (ohne reitende Abteilung Feldartillerie-Regiment 12 und Train-Bataillon 12) zu verstärken. Dem Armee-Oberkommando und dem 6. Armee-Korps wird je eine Luftschiffer-Abteilung zugeteilt. Das Rgl. Sächs. 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 und 3. Ulanen-Regiment Nr. 21 werden der beim 6. Armee-Korps aufzustellenden Kavallerie-Division B zugeteilt. Dem 12. (1. Rgl. Sächs.) Armee-Korps werden zur Abhaltung einer Angriffs-Uebung das Lehrbataillon der Fuzillier-Abteilung zugeteilt. Große Pionier-Uebungen werden abgehalten: eine an der Weißel und eine zweite an der Mulde und Elbe.

Schmalka. Nächsten Sonntag findet in diesem Winterhalbjahr in unserem Grenzort Gottesdienst statt, welchem Herr Pfarrer Hesselbarth aus Schandau abhalten wird. — Nach einer Pause von nahezu acht Wochen ist der Betrieb in den Poststössen Sandsteinbrüchen wieder aufgenommen worden, was hier mit Freuden begrüßt wird. S. B.

Reinhardtsdorf. In der angenehmsten und abwechslungsreichsten Weise hielten am Freitag der landwirtschaftliche Verein von Reinhardtsdorf-Schöna im Gasthaus zu den drei Fichten sein Vereinskränzchen ab.

Am Sonntag hielten im nahen Wolfsberggasthause eine größere Anzahl Dresdener Touristen längere Einkehr, nachdem selbige vorher eine längere Wanderung im Böhmerwald eingebettet hatten. E. R.

Bei der Stadtparkfeste Königstein wurden im Monat Februar 1906 61020 M. 37 Pf. eingezahlt, dagegen erfolgten Rückzahlungen im Betrage von 52000 M. 87 Pf. Der Zinsfuß beträgt  $\frac{3}{4}$  Prozent.

Viktoria-Salon Dresden. Am 1. März ist der rheinische Komiker Hartstein wieder in das beliebte Varieté in der Waisenhausstraße eingezogen. Er hatte sich im vorigen Jahre an derselben Stätte die Kunst der Dresdner im Fluge errungen und wurde deshalb am Donnerstag von dem das Haus bis auf den letzten Platz füllenden Publikum freundlich empfangen. Herr Wilhelm Hartstein ist ein „geborener“ Komiker, dessen liebenswürdige Ursprünglichkeit und Fähigkeit, den in seinem Wesen ruhenden Humor schauspielerisch umzusetzen, ihre Wirkung nie versagen werden. Die beiden Burlesken, in denen er mit seinem Ensemble auftritt, sind freilich recht grobe „dichterische“ Ware und verdienen nicht in ihrem Inhalt, der sich in den unsinnigsten Personenverwechslungen und den sich heraus ergebenden Situationskomik erschöpft, wiedergegeben zu werden. Natürlich sind die Stücke (Das tolle Haus und Die Perle der Garnison) von Herrn Hartstein so verfasst, dass seine Vorzüglich darin voll zur Geltung kommen. Selbst der ärgerste Hypochonder hat wohl lachen müssen, als er am Donnerstag abend die Bekanntheit solcher famosen Leute machte, wie sie der Rentier Anton Schreyer und der Musketier Anton Schmit sind (von Herrn Hartstein dargestellt), die beide mit ihren rieigen Räsen und ihren unendlich gutmütigen und dummen Physischen gleichsam die Leidenschaft aus der Welt zu bannen scheinen, die ihnen in jeder Beziehung als eine große Unannehmlichkeit erscheint. So kann sich Herr Hartstein rühmen, dem Publikum eine lustige Stunde bereit zu haben, für die ihm mit stürmischem Beifall dankend quittiert wurde. Bemerkt sei noch, dass die Damen Hartstein, Mathilde und die Herren Benns, Prechtel und Alexander Herrn Hartstein mit zu seinem Erfolg verholfen haben. Auch das übrige Programm stand unter dem Zeichen des Humors. Fräulein Renée Guislard, eine sehr sympathische Erscheinung, trug erst einige Ruplets vor und amüsierte dann das Publikum, indem sie Zitate und landläufige Redensarten geschickt in eine klassische Dichtung einfügte. Herr René zaubert mit großer Sicherheit Blumen, Karten, einen Bogenschießen und eine Gans aus dem Nichts hervor und Herr Joseph Adelmann ist ein großartiger Xylophon-Virtuos, der auf drei sehr sinnreich konstruierten Instrumenten hübsche Stücke spielt. Außerordentlich gefielen auch Georg und Gusti Edler in ihrer steirischen Alpenszene. Neue kinematographische Bilder bildeten den Schluss der Vorstellung, deren Besuch schon Herrn Hartsteins wegen sehr lohnend ist.

Meißen. Die 24-jährige Aufwärterin Frieda Dörschel, die mit dem 32-jährigen Agenten Josef Hornick im Konkubinat lebte, hat auf diesen am Sonnabend früh

anscheinend aus Eifersucht einen Revolverschuß abgegeben, der ihn in die Schläfe traf, und darauf sich selbst in die Herzgegend geschossen. Beide sind lebensgefährlich verletzt.

Am Mittwoch abend kam in der Goethestraße in Leipzig ein alter Herr beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen zu Halle und blieb bestürzungslos liegen. Im Krankenhaus, wohin er gebracht wurde, ergab sich, daß ihm eine Brieftasche mit drei Tausendmarksscheinen abhanden gekommen war. Es hat sich herausgestellt, daß ein 22-jähriger Schneller aus Mühlhausen und ein 17-jähriger Händler aus Basel die Brieftasche an sich genommen hatten. Sie wurden in Halle a. S. festgenommen, als sie einen Tausendmarkschein wechseln wollten.

Zur Wilkauer Familienkatastrophe. Die durch Betteliebe schwer verletzte Frau Stemmler ist im Krankenhaus zu Zwickau, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, ebenfalls gestorben. Ein Bruch der Schädelbasis machte jeden operativen Eingriff von vornherein illusorisch. Der Mörder hat anscheinend unter dem Zwange einer fiesen Idee gehandelt. Wie die Mutter der Ermordeten mitteilt, konnte er die Aeußerung eines Arbeitskollegen nicht vergessen, der — zweifellos im Scherz — erklärte, er würde Stemmler aus dem Wege räumen und dessen Frau heiraten. Einmal brachte Stemmler seinen Kasse aus der Fabrik wieder mit nach Hause mit der Bemerkung, man habe ihm Gifft hingestellt.

Die Gehilfen des sozialdemokratischen Verbandes der Steinseher Deutschlands sind bei einer von der Steinseher-Zinnung der Kreishauptmannschaft Zwickau in Plauen abgehaltenen Gehilfenwahl unterlegen. Die gewählten Gehilfen gehören sämtlich dem Verbande nicht an und erklären, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Gewerbe in friedlicher Weise mit den Meistern zu regeln.

Bauern. Wie die "Bautzner Nachrichten" melden, hat starker Schneefall in der Nacht zum Freitag viel Schaden angerichtet. Ein großer Teil der auf den Dächern stehenden Fernsprech-Gestänge brach unter der Schneelast zusammen. Das ganze Ortsnetz und ein großer Teil der Leitungen nach auswärts sind gestört. Die Wiederherstellungsarbeiten, die unter Herbeiziehung auswärtiger Baukolonnen sofort begonnen wurden, werden längere Zeit beanspruchen.

Am Freitag früh wurde die ehemalige Kaserne des 102. Infanterie-Regiments in Bittau durch Feuer vollständig zerstört. Das Gebäude diente früher als Oberlausitzer Buchthaus und dann als Waisenhaus.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin. Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf über die Haftpflicht für die bei Betrieben von Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden sieht die Schadenersatzpflicht des Betriebsunternehmers für Tötung oder Verleugnung von Menschen und Sachbeschädigungen fest. Als Kraftfahrzeuge gelten auch Motorfahrräder. Die Erfüllungsfreiheit fällt weg, wenn eine höhere Gewalt oder eigene Verhülfen vorliegt. Der Erfolg des Erwerbsverlustes und des Mehraufwandes geschieht für die Zukunft durch Errichtung einer Geldrente. Die Erfahrungsprüfung verzögert in zwei Jahren. Die Vorschriften des Gesetzes gelten nicht, wenn der Verletzte auf dem Fahrzeuge befördert wurde oder bei dessen Betrieb tätig war, ferner wenn das Fahrzeug eine Amtsmarke trägt, daß es fünfzehn Kilometer Geschwindigkeit nicht überschreiten kann.

— Eine Schiffsfracht soll nun auch für Berlin geschaffen werden. Sie wird eingerichtet von der Stadtgemeinde, die vom Berliner Schifffahrtsverein einen Beitrag erhält, im übrigen aber den größeren Teil der Kosten selbst trägt. Unterricht werden kann natürlich nur in den Wintermonaten. Der Unterricht wird sich erstrecken auf die allgemeinen Lehrfächer, Deutsch, Rechnen und Geographie, sowie auf die technischen Lehrfächer Schiffs- und Betriebskunde. Die Unterrichtsräume werden in der Mitte der Stadt und in nächster Nähe der Spree liegen, in dem Gemeindeschulhause hinter der alten Garnisonkirche.

— Der Bedarf der Schiffsjungen-Division an jungen Leuten im Alter von 15½ bis 17 Jahren ist für dieses Jahr noch nicht gedeckt. Infolgedessen sind die Bezirkskommandos veranlaßt worden, geeignete Meldungen entgegenzunehmen.

— Eine Massenflucht geflüchteter Russen in ihre Heimat ist in den letzten Tagen erfolgt. Die Heimkehrenden gehören namentlich der Intelligenz und dem Mittelstande an und fürchten, bei einem längeren Aufenthalt in Ausland ihre Existenz zu verlieren. Man rechnet darauf, daß es in den nächsten Wochen zu einem größeren revolutionären Ausbruch kommen wird.

Neben den folgenschweren Bruch einer Ankerkette meldet ein Telegramm aus Hangesund: Während eines orkanartigen Sturmes riss in der Nacht die Ankerkette des zwischen Hangesund und Bergen liegenden Dampfers "Thor"; der Dampfer strandete und sank. Es sind ungefähr dreißig Personen ertrunken und nur drei gerettet.

Wilhelmshaven. Zwischen den Streitenden der Firma Holzmann und der Polizei kam es am Donnerstag mehrfach zu Zusammenstößen. Die Polizei mußte

mit scharfer Klinge einhauen; die Streitenden antworteten mit Revolverdünnen.

Aus Mühlberg a. E. 2. März, wird gemeldet: Heute früh erlitt der mit 9000 Ztr. böhmischer Brauholzen beladene Deckkahn des Schiffseigners Eduard Hering aus Kleingießhübel bei Krippen kurz unterhalb der Mündung des hierigen Winterhafens vollständige Havarie. Das Fahrzeug hatte gestern abend im so genannten "Durchblick" oberhalb Mühlberg gestellt; beim Losfahren heute früh geriet es infolge ungenügender Steuerkraft aus der Fahrrinne und fuhr mit solcher Wucht auf eine der bei dem jetzigen hohen Wasserstände unter Wasser stehenden und daher nicht wahrnehmbaren Buhnen auf, daß es mittendurchbrach und in kurzer Zeit vollständig auf Grund ging. Die Schiffsmannschaft konnte nur mit Mühe noch ihre notwendigsten Habilisierungen in Sicherheit bringen. Das havarierte Fahrzeug wird vom Wasser überflutet; Kahn und Ladung scheinen verloren zu sein. Der Schiffsverleih an der Unfallstelle ist nicht gehindert.

Bamberg. Bei dem Zug Nr. 40 Berlin-München fuhr am Freitag bei der Ausfahrt aus Probstzella eine Schublokomotive auf den Zug, sodass eine Zugtrennung erfolgte. An zwei Wagen wurden die Puffer verbogen und die Fensterscheiben zertrümmert. Hierbei wurde ein Reisender im Gesicht leicht verletzt. Nach Ausbrangierung der beschädigten Wagen konnte der Zug mit 25 Minuten Verspätung nach München weiterfahren.

Freiburg i. Br. Am Freitag nachmittag 11½ Uhr ist auf der Elstalbahn ein Personenzug infolge Dammrutsches, hervorgerufen durch Hochwasser der Elz, entgleist. Die Lokomotive und die Wagen stürzten bis auf zwei die Böschung hinunter. Der Lokomotivführer und der Heizer sind schwer verletzt, einige Passagiere leicht.

Köln. Im Verlaufe der beiden letzten Karnevalstage sind in diesem Jahre so viele Röhrheiten, Misshandlungen und Diebstähle verübt worden wie nie zuvor. Eine große Menge durch Messerstiche und Schußwunden verletzte Personen mußte den Hospitalen zugeführt werden. Vermummte drangen in die verschlossene Wohnung eines Ehepaars ein und brachten den schlafenden Eheleuten schwere Verletzungen bei. Ein halbwüchsiger Bursche entzündete die Lodenperücke eines Maskierten, wodurch dieser schwere Brandwunden am Hinterkopf und am Rücken davontrug.

— Der Wasserspiegel am Kölner Pegel ist auf 6,20 Meter gestiegen. Das Wasser dringt in die unteren Stadtteile ein. Die Arbeiten an den rechtsrheinischen Hafenanlagen müssen eingestellt werden. In Köln, sowohl als in den oberrheinischen Städten wird ein weiteres Steigen des Stromes beobachtet.

Trier. Am Sonnabend früh stürzte bei Eröd die Lokomotive eines Leerzuges der Moseltalbahn in die hochgehende Mosel. Der Lokomotivführer Berger ertrank. Das Unglück geschah infolge eines Abrutsches des durch das Hochwasser unterspülten Bahndamms.

Frankreich. Paris. Das Zuchtpolizeigericht hat sieben Manifestanten, die am Freitag morgen in den Kirchen St. Jean und St. François verhaftet worden sind, zu Gefängnisstrafen, die sich zwischen fünfzehn Tagen und drei Monaten bewegen, verurteilt.

Lyon. In der Rue Bugaud stürzte am Freitag abend ein Haus ein. Fünf Kinder wurden verschüttet. Um Mitternacht wurde die Leiche eines Kindes geborgen. Die Rettungsarbeiten dauern fort.

England. London. Der deutsche Kaiser hat an den Lord Mayor von London folgendes Telegramm gesandt: Ihre Majestät die Kaiserin und Ich senden dem Lord Mayor und der City von London herzlich gefühlten Dank für die freundlichen Grüße zu unserer silbernen Hochzeit und für die guten Wünsche für unseren Sohn und dessen Braut, Wilhelm I. R.

China. Shanghai. Nach weiteren Meldungen aus Kiangsi ist der Zwischenfall von Nanshangfu bisher lokalisiert geblieben. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß die Gefahr einer größeren fremdeindlichen Bewegung in dieser Provinz beseitigt ist.

Amerika. New-York. Der deutsche Dampfer "Serbia" soll außerhalb des Hafens von Wladivostok auf eine schwimmende Mine gestoßen sein. Ein gewaltiges Loch wurde in den Schiffsrumpf gerissen, und unmittelbar nach der Explosion ging das Schiff mit 100 Mann unter.

Mobile (Alabama). Ein Windsturm hat hier großen Schaden angerichtet, der auf 1½ Millionen Dollar veranschlagt wird. In der Stadt Meridian (Mississippi) sind mehrere Geschäftshäuser und der Bahnhof zerstört worden. 21 Weiße und über 100 Negre wurden getötet.

### Humoristisches.

— "Ich brach das Gespräch mit ihm ab", bemerkte sie, "weil er meinem Geschmack und meiner Intelligenz ein gar zu armeliges Kompliment machte."

— "Was sagtest du denn?" fragte ihr Freundin. — "Er bat mich, ihn zu heiraten."

— "Ja", sagte der Mann, der sein Garn gesponnen hatte, als er bemerkte, daß seinen Zuhörern Zweifel an dessen Wahrheit aufzusteigen schienen, "es ist immer das Ziel meines Lebens gewesen, die Wahrheit zu sagen." — "Dann ist alles, was ich sagen kann, Fremdling", sagte der Mann von den U. S. A., "das, daß Ihr ein sehr schlechter Schütze seid."

Einen jüngeren, unverheirateten  
Kutscher sucht  
für 1. April d. J.

Oberförster Scheibe,  
Ottendorf bei Sebnitz.

Ein fleißiges, ehrliches

Hausmädchen,  
welches sich zum Bedienen der Gäste  
eignet, wird zum 1. April 1906 gesucht.  
Steidtmanns Restaurant, Potschdorf.

Ein älteres Mädchen  
für Küche und Haushalt sucht zum  
1. April

Frau Hasse sen.

### Wohnung,

Stube, Küche mit Wasserleitung u. Kammer  
mit Zubehör ist sofort für 90 M. ander-  
weit zu vermieten.

Krippen Nr. 88 a.

## Letzte Nachrichten

vom 5. März.

Berlin. Eine Versammlung polnischer Katholiken beschloß, die Liebfrauenkirche zu boykottieren, da die katholische Geistlichkeit polnische Ansprüche zurückwies.

Köln. Die Schifffahrt auf dem Rheine ist wegen des Hochwassers vorläufig eingestellt worden. Bei Siegburg stürzte ein vom Wasser unterspültes Haus ein. Die Düsseldorfer Rheinwerft ist überschwemmt. Der Verladebetrieb ist eingestellt.

Wien. Die organisierten Apotheker angestellten Wiens und ganz Österreichs beschlossen, zu streiken.

Davos. Eine Lawine zerstörte die Parsennhütte. Ein Skifahrer wird vermisst.

Mailand. Ein Bergsturz zerstörte einen Teil der Ortschaft Tavernola (Vreszla). Mehrere Häuser stürzten in den See.

Paris. König Edward gab heute abend in der englischen Botschaft ein Diner, an dem der Präsident Fallières und der Ministerpräsident Rouvier mit Gemahlinnen teilnahmen. Für morgen abend hat der König den früheren Präsidenten Douhet geladen.

Paris. In Sanscoins stürzte ein Kirchturm während der Messe ein. 27 Personen sind getötet oder verwundet.

Krossach. Am Sonnabend stürzte ein Stück der Stadtmauer 20 Meter lang und 10 Meter hoch ein. Ein darunter befindliches Haus, die frühere Wirtschaft "Zur Wolfschlucht", wurde zertrümmert. Von den im Hause befindlichen Personen konnten vier gerettet werden; eine ältere Frau wurde unter den Trümmern tot hervorgezogen, die ein Kind im Arme hatte, daß unversehrt geblieben war.

Girgenti. Bei dem Zusammenbruch einer Schwelmine in Quattrofinale sind 6 Arbeiter verschüttet worden.

Kiew. In der Vorstadt Demiwsk drangen gestern nachmittag acht mit Revolvern und Dolchen bewaffnete Männer in das dortige Postamt ein und raubten 8000 Rubel.

Lodz. In der Konstantinstraße wurde am Sonntag abend ein Polizeikarrier ausgerichtet durch mehrere Revolverschüsse getötet. Die Verbrecher entkamen.

Athen. Bei einem Zusammenstoß zwischen Hafenarbeitern sind viele getötet oder verwundet worden. Der Belagerungszustand ist über den Pyramen verhängt worden.

### Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandan.

Dienstag, den 6. März, abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Postelwitz (Pfarre Hesselbach).

Mittwoch, den 7. März, abends 6 Uhr Bibelstunde im Turmzimmer (Pfarrer Glooy).

Sonnabend, den 10. März, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (Pfarrer Hesselbach).

### Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 6. März:

Witterung: heiter und trocken. Temperatur: normal. Windursprung: Südostwind. Luftdruck: hoch.

### Spielplan der Theater zu Dresden.

Residenztheater. Montag: "s' Ritter". Dienstag: "Der Mandoveranwalt". Mittwoch: "Der Weg zur Hölle". Donnerstag: "Der Mandoveranwalt". Freitag: "Der Obersteiger".

Billett-Borverlauf (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim "Invalidenbank", Dresden, Seestraße Nr. 5. — Telefon 1117.

### Gedenktage und denkwürdige Tage.

6. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 40 Min. Sonnenuntergang 12 Uhr 46 Min. Sonnenuntergang 5 " 45 " Sonnenuntergang 4 " 01 "

1905 † F. Baron Lamberg, Generalsekretär des belgischen Ministeriums. 1904 Beschließung von Masinoft durch die Japaner. 1903 † Adanis Bianca in Neapel, chem. ital. Finanzminister. 1903 † Th. Koppen in Nymphenburg, bel. Historienmaler. 1901 Attentat auf Kaiser Wilhelm II. in Bremen. 1888 Entdeckung des Rudolfsees in Ostafrika. 1867 † Peter Ritter von Cornelius zu Berlin, bel. Historienmaler. 1848 Stürmische Volksversammlungen an den Gelten in Berlin am 6., 7. und 9. März. 1787 \* Joseph von Fraunhofer zu Straubing, Erfinder der wichtigsten optischen Instrumente. 1714 Friede zu Stettin zwischen Deutschland und Karl VI. 1706 \* Chr. Gryphius, deutscher Lyriker. 1475 \* Michel Angelo Buonarroti, der. ital. Bildhauer, Maler und Baumeister, Erbauer der Peterskuppel der St. Peterskirche in Rom.

7. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 47 Min. Sonnenuntergang 1 " 47 " Sonnenuntergang 4 " 46 "

1905 Gefecht mit den Holländern am Huday in Bremen. 1891 Niedergabe der Chilenen des Poco Montes. 1871 Kaiserparade auf dem Schlachtfeld von Billings. 1871 Begründung des Zentrums im Reichstage. 1861 \* Schriftsteller Wilhelm von Hobenholz. 1849 Vereidigung des preußischen Minnats auf die neue Verfassung. 1883 \* Theodor Christlieb, ev. Theolog. Gründer des Bonner "Johanneum". 1793 \* John Herschel zu Slough, hervort. Astronom. 1721 † Papst Innocenz XIII. 1715 \* Oswald, Chr. von Kleist zu Brehna bei Köslin, namhafter Dichter und preußischer Kriegsheld.

### Produktionspreise.

Pilsen, den 3. März. Weizen 7 M. 70 Pf. bis 8 M. 95 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 M. 65 Pf. bis 8 M. 15 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 7 M. 65 Pf. bis 8 M. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 M. 75 Pf. bis 8 M. 30 Pf. pr. 50 Kilogr. — Dau 2 M. 70 Pf. bis 3 M. 75 Pf. pr. 50 Kilogr. — Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 80 Pf. pr. 50 Kilogr. — Kartoffeln 6 Pf. bis 7 Pf. — Butter 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf. per 1 Kilo.

### Eine Wohnung,

bestehend aus einer Stube, zwei Schlafstuben, Küche und Zubehör zu vermieten.

Emil Hofmann, Badstraße 180.

Eine schöne, gesunde

### Wohnung,

Stube, Küche mit Wasserleitung u. Kammer, ab 1. Juli 1906 zu vermieten. Preis M. 150.—. Obj. unt. P. 100 an die Geschäftsstelle der Elbzeitung.

### Jüngeres Hausmädchen sucht zum 1. April

Marchot, Kirchstraße.

Empföhle Hausmädchen f. Priv. sowie f. Saison-Logist. 18jähr. Kinderfrei, für sofort 2 j. anst. Kellnerinnen m. Hausarbeit übernehmend. Suche ältere und jüngere Hausmädchen mit und ohne Kochkenntnissen, Lohn 15—25 M., für Schandan u. Umg. per 15. März u. 1. April. Hegenbarths Privat- u. Gastw.-Bureau, geg. 1885, Schandan, Kirchstr. 26 II.

Einen jüngeren, unverheirateten  
Kutscher sucht  
für 1. April d. J.

Oberförster Scheibe,  
Ottendorf bei Sebnitz.

Ein fleißiges, ehrliches

# RUDOLF BAGIER & Comp.

Kaiserl., Königl. u. Grossherzogl.  
HOFLIEFERANTEN.

Dresden

Seestrasse 6 — Breitestrasse 17.

Eigene Tischlerei, Polsterwerkstätten,  
Dekorations-Ateliers.

(Da. 1916 g.)



## Gewerbeverein.

Donnerstag, den 8. März abends 8 Uhr  
in Hegenbarths Etablissement  
Stiftungs-Fest.

1. Teil.

Konzert des Soloquartetts für Männergesang, Leipzig  
(der Herren Paul und Karl Ziegenbalg, Hans Hille und Fritz Agsten),  
und der Kurkapelle.

2. Teil.

**BALL.** Der Vorstand.

## Hotel Waldhaus.

Freitag, den 9. März

## Abend-Essen.

Vortrefflich sind

Dresdner Felsenkeller Lagerbier

Dresdner Felsenkeller Pilsner

Dresdner Felsenkeller Lagerbier

Dresdner Felsenkeller Pilsner. (Da. 1285 f)

## Lose

zur 4. Klopf der Königl. Sächsischen  
Landes-Lotterie,

Ziehung: 7. und 8. März 1906.

1 Gewinn à	60000 Mf.
1 =	50000 =
1 =	30000 =
1 =	20000 =
1 =	10000 =
2 Gewinne =	5000 =
10 =	3000 =
15 =	2000 =
50 =	1000 =
etc. etc. etc.	

sind zu haben bei

Otto Böhme,

Kollektur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Steinhardtsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.



Bestes Ernährungsmittel. Nahrhafteste, leichtverdaulichste u. billigste Kindernahrung. Herzlich erprobt. Verhüttet und befeitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Dosen 45 und 90 Pfg. in Beutel 1 Pfg. 85 Pfg. Zu haben bei:

Hugo Gräfe, Schandau.

Meine

Bettfedern-Reinigungs-Maschine

halte zur Benutzung bestens empfohlen.  
Marchot, Kirchstr. 252.

Erstklassige

## Ausstellung

künstlerischer **Wohnungseinrichtungen** in allen klassischen und modernen Stilarten verschiedener Preislagen.

Uebernahme einzelner Arrangements von Zimmern u. s. w.

Lager seltener Möbelstoffe, Perserteppiche, Antiquitäten und Kunstsachen.

## Monteur

-Anzüge

Malerkittel

Konditorjacken

Fleischerjacken

Schlosser-Anzüge

Friseurjacken

Kochjacken

in solider Ausführung stets vorrätig bei

Hermann Gärtner

— Rudolf Sendigstrasse. —

Max Dorn,

Baumeister

Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich  
zur Ausführung aller  
vor kommenden

Bauarbeiten.

Apoth. Pflug's  
Senegahonig mit Malzextrakt

empfiehlt

als vorzügliches Linderungsmittel bei hartnäckigem Husten, Heiserkeit u. Verschleimung  
in 1/2 Fl. zu 60 Pfg. u. 1/1 Fl. zu 1 M. 1,20

Adler-Apotheke Schandau.

(H. 31624 a)

## Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten  
Steckenpferd - Carboleerschweif - Seife

von Bergmann & So., Madebeul  
mit Zahnpulpe: Steckenpferd

gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Alzitier, Finner, Geschwüre, Hautkrankheiten, Bläschen, Bläschen, z. c.

à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apotheke

und bei Max Kayser.

Böhmisches Gänselfedern

1 Pfund nur 1 M. 20 Pfg.

Ich versende vollständig ganz neue, graue

Gänselfedern, mit der Hand geöffneten,

1 Pfund für nur 1 M. 20 Pfg. und

dieselben in besserer Qualität nur 1 M.

40 Pfg. in Probe-Positoli mit 10 Pf.

gegen Poitnachnahme. J. Krasa,

Bettfedernhandlung in Prag 620-1

(Böhmen 740). Umtausch gestattet.

(Prag ept. 171)

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe mein

## sämtliches Warenlager,

als:

kleiderstoffe, Woll- und Weißwaren,  
Betzenze, Inlett, Schürzen usw.  
zu und unter dem Einkaufspreis.

Minna Krebs, Inh. Aug. Pöche,  
Sebnitzerstrasse 125.

Wegen Besetzung des Lokals finden die

## Übungsstunden

am Dienstag, 6. März statt.

Leonhard Elbel.

## Gasthaus zur Kohlmühle.

Mittwoch, den 7. März

**Schlachtfest,**  
wozu freundlich einladet  
Bruno Rasche.

## Gasthof Rathmannsdorf.

Mittwoch, den  
8. März  
Schweinschlachten.

Von 10 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Wurst**,  
wozu freundlich einladet  
E. Meisel.

## Gasthof „Zum Diesen Grunde“.

Mittwoch, den  
7. März  
**Schlacht-**  
fest.

Achtungsvoll Emil Schinke.

## Elbschlößchen Krippen.

Neue Bewirtschaftung.

Empfehlen

**ff. Saaser Urstoff und echt**  
**Kulmbacher.**

Um gütigen Zuspruch bitten

P. Klaue und Frau.

## Kassengeld zu 3,6 %

auf landwirtschaftliche Grundstücke  
als I. Hypothek hat auszuleihen  
Lokalrichter Fischer, Königstein.

## Kleines Restaurant

wird zu pachten gesucht in Schandau  
oder Umg. Werte Oss. unter „Restaurant“  
in der Geschäftsst. der Elbztg. niederzulegen.

## Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines zu früh dahingefieberten, teuren, unvergleichlichen Mannes, unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders

## Leberecht Adolph Friebel

ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für den reichlichen Blumenstrauß unserem herzlichsten, aufrichtigsten Dank auszusprechen.

In besondere herzlichen Dank seinen lieben Kameraden vom Militärverein Mitteldorf, sowie vom Militärverein Schandau und Umgegend für die ehrende Begleitung mit der Fahne und für die Trauermusik.

Nicht minder Dank Herrn Dr. v. Beesten für seine aufopfernde Mühe, uns den teuren Entschlafenen am Leben zu erhalten.

Herzlichen Dank Herrn Pastor Fisch für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Herrmann und Herrn Lehrer Prehl für die mit den Schülern dargebrachten erhebenden Trauergesänge.

Möge Gott Allen ein reicher Vergeltet sein und jeden vor diesem schweren Schicksalschlage bewahren.

Dein Platz in unserm Kreis ist leer;  
Du redest uns nicht mehr Deine Hand,  
Der Tod zerrt das schöne Band.

Altendorf, am Begräbnistage, den 1. März 1906.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Ein guterhaltenes  
**Fahrrad**  
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. der Elbzeitung.